Prof. Dr. Alfred Toth

Wie viele Thematisationsstrukturen gibt es in der triadisch-trichotomischen Semiotik?

1. „Die Thematisierung der Realitäten durch Zeichen" ist ein erstaunlich spätes Thema der Peirce-Bense-Semiotik. Der gleichnamige Aufsatz erschien erst 1984 in den von Klaus Oehler besorgten Kongreßakten „Zeichen und Realität" (Bense 1984).

2. Ein Zeichen wird durch Bense bekanntlich seit 1981 durch ein Dualsystem definiert, das aus drei Dingen besteht:

2.1. einer Zeichenklasse (ZKl) der allgemeinen Form

ZKl = (3.x, 2.y, 1.z),

2.2. einer Realitätsthematik (RTh) der allgemeinen Form

RTh = (x.1, b.2, c.3)

2.3. dem Dualisationsoperator, der für jedes Paar R = (x, y) wie folgt definiert ist

$\times$(x, y) = (y, z).

3. Dadurch definieren sich also vermöge Dualisationsrelation ZKl und RTh gegenseitig, d.h. die Definition des Zeichens

Z = (Zkl $\times$ Rth)

ist zirkulär.

Immerhin folgt aber eine zunächst unerwartete mathematische Eigenschaft aus der Definition von Z, denn wir haben

$\times$(3.x, 2.y, 1.z) = (z.1, y.2, x.3),

d.h. falls in der RTh nicht paarweise x $\neq$ y $\neq$ z gilt, treten neben die ausnahmslos triadische Struktur von ZKln monadische, dyadische (sowie natürlich triadische) Strukturen innerhalb von RTh.

In seiner Arbeit von 1984 hat Bense nun gezeigt, daß das System der 10 peirceschen Dualsysteme genau

3.1. 3 monadische RThn enthält, d.h. solche, bei denen $x = y = z$ gelten. Es sind dies

$\times(3.1, 2.1, 1.1) = (1.1, 1.2, 1.3)$

$\times(3.2, 2.2, 1.2) = (2.1, 2.2, 2.3)$

$\times(3.1, 2.3, 1.3) = (3.1, 3.2, 3.3)$.

3.2. 1 triadische RTh enthält, d.h. diejengie, bei der $x \neq y \neq z$ gilt

$\times(3.1, 2.2, 1.3) = (3.1, 2.2, 1.3)$.

Wie man sieht, enthält dieses Dualsystem auch innerhalb seiner ZKl und RTh eine duale Struktur

$(3.1\ 2.\times.2\ 1.3) = (3.1\ 2.\times.2\ 1.3)$.

3.3. 6 dyadische RThn, d.h solche, bei denen entweder $x \neq y$, $y \neq z$ oder $x \neq z$ gilt

$\times(3.1, 2.1, 1.2) = (2.1, 1.2, 1.3)$

$\times(3.1, 2.1, 1.3) = (3.1, 1.2, 1.3)$

$\times(3.1, 2.2, 1.2) = (2.1, 2.2, 1.3)$

$\times(3.1, 2.3, 1.3) = (3.1, 3.2, 1.3)$

$\times(3.2, 2.2, 1.3) = (3.1, 2.2, 2.3)$

$\times(3.2, 2.3, 1.3) = (3.1, 3.2, 2.3)$

4. Man kann nun die monadische, dyadischen und triadischen Strukturen der RThn jedes Zechens als Thematisationsstruturen defnieren, insofern man im dyadischen Falle die beiden Subzeichen des gleichen semiotische Hauptwertes als Determinate und das Subzeichen mit dem von ihnen verschiedenen semiotischen Hauptwert als Determinans definiert. Für die 6 dyadischen Fälle erhält man somit

$2.1 \leftarrow (1.2, 1.3)$

$3.1 \leftarrow (1.2, 1.3)$

$(2.1, 2.2) \rightarrow 1.3$

(3.1, 3.2) → 1.3

3.1 ← (2.2, 2.3)

(3.1, 3.2) → 2.3,

d.h. es gibt zwei Thematisationsrichtungen.

Ein Problem stellt sich allerdings bei den 3 monadischen Fällen:

Ist die Thematisationsrichtung

rechtsdirektional

(1.1, 1.2) → 1.3

oder linksdirektional

1.1 ← (1.2, 1.3)

oder gibt es allenfalls noch als dritte Thematisatinsrichtung die „sandwich-direktionale"

1.1 → 1.2 ← 1.3 ?

Evidenz für den letzteren Fall ergibt sich nämlich aus der einzigen triadischen Thematisation

(3.1, 2.2) → 1.3

3.1 ← (2.2, 1.3)

3.1 → 2.2 ← 1.3,

denn es können ja nicht nur 1.3 und 3.1, sondern auch 2.2 thematisiert werden. Die Thematisation von 2.2 setzt aber die Sandwichstruktur voraus.

5. Schematisch gesehen bietet das sog. Semiotische Zehnersystem also die folgenden Themationsationsstrukturen an:

(AB) → C

C ← (AB)

A → B ← C.

Wie man leicht zeigt, sind das allerdings nur Fragmente eines zugrunde liegenden, weit umfangreicheren Feldes von Thematisationsstrukturen (vgl. hierzu bereits Toth 2009).

1. Links- und rechtsdirektionale Thematisationsstrukturen

1.a	$AB \rightarrow C$	$BA \rightarrow C$
	$BC \rightarrow A$	$CB \rightarrow A$
	$AC \rightarrow B$	$CA \rightarrow B$

1.b	$AB \leftarrow C$	$BA \leftarrow C$
	$BC \leftarrow A$	$CB \leftarrow A$
	$AC \leftarrow B$	$CA \leftarrow B$

2. Sandwichdirektionale Thematisationsstrukturen

2.a	$A \rightarrow B \rightarrow C$	$B \rightarrow C \rightarrow A$
	$A \rightarrow C \rightarrow B$	$C \rightarrow A \rightarrow B$
	$B \rightarrow A \rightarrow C$	$C \rightarrow B \rightarrow A$

2.b	$A \leftarrow B \leftarrow C$	$B \leftarrow C \leftarrow A$
	$A \leftarrow C \leftarrow B$	$C \leftarrow A \leftarrow B$
	$B \leftarrow A \leftarrow C$	$C \leftarrow B \leftarrow A$

2.c	$A \rightarrow B \leftarrow C$	$B \rightarrow C \leftarrow A$
	$A \rightarrow C \leftarrow B$	$C \rightarrow A \leftarrow B$
	$B \rightarrow A \leftarrow C$	$C \rightarrow B \leftarrow A$

2.d $A \leftarrow B \rightarrow C$ $B \leftarrow C \rightarrow A$

$A \leftarrow C \rightarrow B$ $C \leftarrow A \rightarrow B$

$B \leftarrow A \rightarrow C$ $C \leftarrow B \rightarrow A$.

Literatur

Bense, Max, Die Thematisierung der Realitäten durch Zeichen. In: Oehler, Klaus (Hrsg.), Zeichen und Realität. Tübingen 1984, S. 3-15

Toth, Alfred, Die Struktur bezeichneter Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2009

14.12.2017